

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-06-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 14. Juni, 1953

sei sehr bedankt fuer Daenen Brief. Und nun haben auch noch ("Abs. Kinder Regnier") Deine Butzen mir so niedlich geschrieben. In Anatols Schrift liegt der ganze Bub. Auch Adriennes seltsame, uebrigens reizvolle Raumeinteilung hat gewiss viel Persoenliches zu bedeuten; und waehrend vermutlich Carola so sanft und verstaendig nicht immer ist, wie ihre "Hand", so sah ich sie (das Kind) doch deutlich vor mir, indem ich mir ihr liebes Geschreibsel zu Gemuete fuehrte. Auch als Firmling (?), uebrigens, hat sie mir vortrefflich gefallen. Ist Anatol wirklich genau so gross schon wie sie? Sehr ritterlich nimmt er sich aus an ihrer Seite.

Du fragst, wie es mir geht und wie ich mich fuehle, in Zueri-town. Je nun, - ich bin heil-, aber auch HEILfroh, den "Staaten" entronnen zu sein, und das ist schon viel. Auch gesundheitlich geht es mir hier (logischer Weise) erheblich besser als drueben, und ich liebe die Landschaft, in der wir wohnen. In manchem aber bin ich unzufrieden, - und besonders mit mir. Ich leiste, scheint mir, nicht genug, - vor allem fuer Klaus nicht. Den Schwierigkeiten, die sich mir in diesem Zusammenhang in den Weg tuermen, muesste ich Herr werden koennen. Auch sonst gibt es Einiges, was mir pausenlos grosse Sorgen schafft. Aber das ist nun wohl einmal so "geplant" und "verhaengt".

Am 3. und 4. Juli werde ich in Muenchen, doch freilich an diesen beiden Tagen greulich ueberbeschaeftigt sein (Rundfunk). Moeglicher Weise (will sagen, wenn irg end moeglich), komme ich aber einen Tag frueher, oder bleibe den fuenfte ueber. Ich lasse hoeren, sobald die Daten endgueltig feststehen.

Das Freundlichste fuer Charles. Ich war froh, ihn einmal etwas ausfuehrlicher zu sprechen. Und herze die Kinder von mir. Auch an Tilly viel Herzliches (wie gut, dass sie so nett zu der armen Kerstin war!). Auf bald, und lass mich hoffen, der Keuchhusten habe sich inzwischen gelegt und - vor allem - Du habest Gelegenheit genommen, ihn Dir als Kind zuzuziehen, sodass Du nun gefeit ~~WIE~~ gewesen.

Pamela

[14. Juni, 53]

[unverz.]